

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 82 (1995)
Heft: 10: Neue Unterrichtsformen

Rubrik: Anschlagbrett

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anschlagbrett

Tagungen

Konzepte der modernen Volksschule in der Schweiz – Schulreformen im 19. Jahrhundert und ihre Aktualität (6./7.11.1995)

Seminar für Pädagogiklehrerinnen und -lehrer, Historiker und Historikerinnen sowie weitere Interessierte. Leitung: PD Dr. Fritz Osterwalder, Bern, lic. phil. Martina Späni, Bern, lic. phil. Gottfried Hodel, Zürich. Information und Programm: *Paulus-Akademie, Carl-Spittelerstr. 38, Postfach 361, 8053 Zürich, Telefon 01/381 34 00, Fax 01/381 95 01.*

Kurse

Spezialisierung für Erziehungsprobleme: Umgang, Beratung und Therapie von Eltern und Kindern

Diese Spezialisierung für Erziehungsprobleme hat zum Ziel, Theorie und Praxis über den Umgang und die Beratung sowie Therapie von Eltern und Kindern in Problemsituationen zu vertiefen und zu verbreiten.

Ausgehend von der sozialen und emotionalen Entwicklung des Kindes werden Lösungskonzepte der Lern- und Systemtheorie demonstriert und erarbeitet. Dabei werden die Psychopathologie von Kindern und die damit oft zusammenhängenden problematischen Erziehungsverhältnisse und Familienkonstellationen einbezogen.

Diese Weiterbildung wird nun bereits zum vierten Male angeboten. Dabei ist ein Qualitäts-Markenzeichen die Person des Kursleiters: Simon Santcroos führt die Teilnehmer zu neuen, oft überraschenden Vorgehensweisen, die sie in ihrer Praxis auch umsetzen können und die neue Wendungen, Entwicklungen und Fortschritte möglich machen.

Eine sorgfältige Analyse und Diagnose des Problemverhaltens, eine präzise Planung und Durchführung des Behandlungsprozesses (Behandlungs- und Therapieplanung) sowie die Zusammenarbeit mit Eltern, Angehörigen, Fachleuten und anderen beteiligten Instanzen stehen im Mittelpunkt dieser Spezialisierung.

Kursumfang: 5 Workshops à 3 Tage, vom 25. Januar bis 16. November 1996. Leitung: Simon Santcroos, Heilpädagoge-Psychotherapeut, Leiter Aussenklinik für Kinderpsychiatrie der Universität Utrecht/NL. Kurskosten: Fr. 4720.– (Rabattstufe Fr. 4380.–). Anmeldefrist: 30. November 1995.

Vollständige Kursausschreibung erhältlich bei: *Zentrum für Agogik, Gundeldingerstrasse 173, 4053 Basel, Telefon 061/361 33 15, Fax 061/361 28 94.*

Diverses

Ranfttreffen (16./17. Dezember 1995)

Wendezeiten wird dieses Jahr Jugendliche und junge Erwachsene (ab 16 Jahren) als Motto des traditionellen Ranfttreffens vor Weihnachten begleiten. Von Stans, Sarnen und Sachseln sind sie in Gruppen unterwegs, mit verschiedenen Zwischenhalten, die mit Spielen, Diskussionen oder Tanz genutzt werden können. Schliesslich treffen sich alle gemeinsam um 2.00 Uhr zu einem beeindruckenden Gottesdienst im Flüeli-Ranft.

Weitere Informationen und Anmeldekarten sind in den Adventskalendern der Jungen Gemeinde zu finden oder können angefordert werden bei: *Bundesleitung Junge Gemeinde, Ranfttreffen, Postfach 159, 8025 Zürich, Telefon 01/251 06 00.*

Jugendliche und ältere Lehrpersonen

Machen Jugendliche überhaupt einen Unterschied zwischen jungen und älteren Lehrpersonen? Wenn ja, wie zeigen sich diese Unterschiede? Aufgrund dieser Fragen ist das Heft «Bildung» 1/95 der Arbeitsstelle für Bildungsfragen der Schweizer Katholiken entstanden. Grundsatzartikel und Forschungen zu diesem Thema gibt es sozusagen keine. Darum steht der Einführungsatikel unter dem Titel: «Jugendliche und ältere Lehrpersonen – Thema oder Tabu?»

Im weiteren kommen die Jugendlichen selber vorrangig zum Zuge. Schülerinnen und Schüler aus der Westschweiz, dem Tessin und der Deutschschweiz berichten von ihren Erfahrungen mit älteren Lehrpersonen. Das Heft beinhaltet eine Seite mit «Empfehlungen Jugendlicher für Jugendliche» zum Umgang mit älteren Lehrpersonen. Diese Seite mag als Diskussionsgrundlage, als Aushang im Klassenzimmer oder in der Schule dienen. Das Heft eignet sich sowohl für das Lehrerzimmer wie auch für den Klassenunterricht. Literaturhinweise und eine Presseschau, Neuerscheinungen, Kurse und Veranstaltungen, Radio- und Fernsehhinweise und weitere Kurzmeldungen runden das 40-seitige Heft ab.

Bezug: *Arbeitsstelle für Bildungsfragen der Schweizer Katholiken, Postfach 2069, 6002 Luzern, Tel. 041-23 5055. (Preis: Fr. 11.–)*

Grundlagen der Erwachsenenbildung im In- und Ausland

Die Diskussion über die Erwachsenenbildung ist in vollem Gange. Die berufliche Erwachsenenbildung greift mehr und mehr auf die Bereiche der allgemeinen Erwachsenenbildung über; die allgemeine Erwachsenenbildung ist sich ihres Sinnes oft nicht mehr so sicher. Die Grenzen werden fliessend; der Begriff der integralen Erwachsenenbildung macht sich breit. Erwachsenenbildung kennt keine Bereichs-, Alters- oder Methodengrenzen mehr. Die Konkurrenz- und sogar die Verdrängungssituation wird härter.

In dieser Situation tut eine Besinnung auf die rechtlichen, aber auch anthropologischen Grundlagen gut. Die Arbeitsstelle für Bildungsfragen der Schweizer Katholiken hat soeben eine Dokumentation zur Grundlegung der Erwachsenenbildung herausgegeben: In- und Ausländische Gesetzesmodelle und Erklärungen zur Erwachsenenbildung unter besonderer Berücksichtigung der Finanzierung. Im Anschluss an internationale und europäische Erklärungen staatlicher und nichtstaatlicher Institutionen folgen die schweizerischen und insbesondere die kantonalen gesetzlichen Grundlagen der Förderung der Erwachsenenbildung. Diese Gesetzesauszüge nehmen besonders breiten Raum ein und sind bis Ende 1994 nachgeführt. Den Abschluss bilden kirchliche Dokumente. Die 44-seitige Dokumentation kann bezogen werden bei der *Arbeitsstelle für Bildungsfragen der Schweizer Katholiken, Postfach 2069, 6002 Luzern, Tel. 041-23 50 55*. (Preis: Fr. 20.–) Sie richtet sich an alle bildungspolitisch interessierten Personen.

Grundlagen der Privatschulen im In- und Ausland

Es gehört in der Schweiz einerseits schier zum guten Ton, Privatschulen als kostengünstiger und wirtschaftlicher hinzustellen und aus diesem Grunde nach Privatisierung zu rufen. Auf der andern Seite herrscht eine eigenartige Reserve vor, privaten Bildungseinrichtungen in der einen oder andern Form staatliche Zuschüsse zukommen zu lassen. Ob dies nun in der Form von Bildungsgutscheinen, Stipendien, Gratisabgabe von Lehrmitteln, Subventionen oder Vereinbarungen zu geschehen hat, ist zweitrangig. Gleichzeitig ist die Diskussion um die Autonomie der einzelnen Schule aktuell, wird von Schulen mit Profil gesprochen und darüber hinweggesehen, dass gerade private Institutionen diese Autonomie praktizieren und in ihren Werbeanstrengungen das eigene Profil hervorheben müssen.

Die Arbeitsstelle für Bildungsfragen hat soeben eine Dokumentation zur rechtlichen Grundlegung der Privatschule unter besonderer Berücksichtigung der Finanzierung herausgegeben. Sie will das oft abgebrochene oder gar nicht aufgenommene Gespräch in Gang bringen; sie richtet sich deshalb an alle bildungspolitisch interessierten Personen, die sich für ein schweizerisches Bildungs-

system einsetzen, in dem Private und Staat in partnerschaftlicher Konkurrenz sich für das Wohl der Jugend einsetzen. Die Textsammlung enthält Gesetzesdokumente und Erklärungen internationaler, europäischer und schweizerischer staatlicher und nichtstaatlicher Organisationen. Breiten Raum nehmen die kantonalen Gesetzesgrundlagen ein. Ein eigenes Kapitel beschreibt die Rechtssituation in unseren Nachbarländern. Abschliessend werden kirchliche Dokumente zitiert. Die 48-seitige Dokumentation möchte zu eigenen Vergleichen zwischen den Kantonen und den Anrainerstaaten einladen. Sie ist erhältlich bei der *Arbeitsstelle für Bildungsfragen der Schweizer Katholiken, Postfach 2069, 6002 Luzern, Tel. 041-23 50 55*. (Preis: Fr. 20.–)

Lehrmittelpreis für «Globales Lernen»

Das Forum «Schule für eine Welt» vergibt 1996 zum zweitenmal den mit 10 000.– Franken dotierten Lehrmittelpreis «Blauer Planet». Damit sollen Werke ausgezeichnet werden, die Fragen von Umwelt, Entwicklung und Menschenrechte in globaler Perspektive darstellen und damit «Globales Lernen» ermöglichen.

Seit mehreren Jahren beurteilen Lehrkräfte und andere Fachleute in der ganzen Schweiz Lehrmittel systematisch nach ihrem Beitrag zu welfoffenem Lernen und Verhalten. Die Ergebnisse dieser Evaluation werden vom Forum «Schule für eine Welt» regelmässig in der deutschen, französischen und italienischen Schweiz veröffentlicht und geben Lehrkräften aller Stufen, Mitgliedern von Lehrmittelkommissionen und Verlagen wichtige Hinweise zur Lehrmittelentwicklung.

Im nächsten Jahr verleiht der Dachverband der entwicklungspädagogischen Organisationen wiederum den mit Fr. 10 000.– dotierten «Blauen Planeten» an herausragende Lehrmittel im Bereich des «Globalen Lernens». Die Jury, bestehend aus Fachleuten aus der ganzen Schweiz, steht unter der Leitung von Anton Strittmatter, Leiter der Pädagogischen Arbeitsstelle des LCH, und Josiane Thévoz, Präsidentin der Société Pédagogique Romande. Die Preisübergabe findet im Mai 1996 anlässlich der internationalen Lehrmittelausstellung Worlddidac in Basel und am Salon du livre in Genf statt.

Kantonale und private Lehrmittelverlage sowie Umwelt-, Entwicklungs- und Menschenrechtsorganisationen werden eingeladen, ihre Lehrmittel bis Ende 1995 zur Beurteilung einzureichen.

Auskünfte zum Lehrmittelpreis und Bezug der Unterlagen: *Forum «Schule für eine Welt», Aubrigstr. 23, 8645 Jona, Tel./Fax 055/28 40 82*.